

Dienstag

den 19. September

1837.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1266. (3) Nr. 6756.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Johann Aussenegg durch Dr. Homann, wider Elisabeth Homann, puncto 1243 fl. c. s. c. in die öffentliche Versteigerung des, dem Exquirten gehörigen, auf 4838 fl. 38 $\frac{1}{4}$ kr. geschätzten 23 Zuckerkirchengült zu Radmannsdorf im Laibacher Kreise gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 27. November, auf den 18. December l. J., und 22. Jänner k. J., jedesmahl um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt-

und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Gült weder bei der ersten noch zweiten Teilbietungstragszahlung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Executionsführer einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 29. August 1837.

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 1286. (2) Nr. 11221/VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten zwei Bezirken zusammen auf das Verwaltungsjahr 1838, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Auflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der

gleichen Bedingung versteigerungsweise in Pacht ausgetothen und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Gubernial-Errrende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten, und mit dem Vadium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die ganzen politischen Bezirke.	Am	Bei der	Ausrufspreis für			
			Wein, Weinmost u. Maische, dann Obstmast		Fleisch	
			fl.	kr.	fl.	kr.
Gottschee und Reifnitz	fünfundzwanzigsten Septem- ber 1837 Vormittags um 11 Uhr	k. k. Camerals Bezirks-Ver- waltung zu Laibach	7570	—	1030	—
			4060	—	1440	—
vierzehntausend ein- hundert Gulden M. M.						

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Vadium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit

dem 10procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei

dem Gefällenwach-Unterinspector zu Gottschee eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 11. September 1837.

Z. 1287. (2) Nr. 11287/VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten zwei Bezirken zusammen auf das Verwaltungsjahr 1838, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Ausführung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung versteigerungsweise in Pacht

ausgeboten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subernal-Currende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die politischen Bezirke	Am	Bei der	Ausrufspreis für			
			Wein, Wein- most u. Mais sow dann Obstmost		Fleisch	
			fl.	kr.	fl.	kr.
Münkendorf und Flödnig	Siebenundzwanzigsten September 1837 um 11 Uhr Vormittags	k. k. Cameral- Bezirks-Ver- waltung zu Laibach	9900	—	1900	—
			2650	—	550	—
			fünfzehntausend Gulden M. M.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens

können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem Gefällenwach-Unterinspector zu Kraxen eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 12. September 1837.

Z. 1303. (2)

K u n d m a c h u n g.

Nr. 11343 VI

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuer-Gemeinden auf das Verwaltungsjahr 1838, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Ausführung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung versteigerungsweise in Pacht ausgeboten und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subernal-Currende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der	Ausrufspreis für			
				Wein, Weins- most und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	fr.	fl.	fr.
Weixelberg St. Marein Peschgarn	Weixelberg	zweiten October 1837 11 Uhr Vormittags	k. k. Cameral- Bezirks-Ver- waltung zu Laibach	4675	—	1225	—
				fünftausend neunhundert Gulden W. W.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Vadium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Vadium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem Gefällenswacht-Unterspector zu Weixelberg eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 14. September 1837.

Z. 1262. (3)

ad Nr. 11225 VI.
Nr. 8824/899 II.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Görz wird hiemit bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten auf das Verwaltungsjahr 1838, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung drei Monate vor Ablauf des Pachts

jahres auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung versteigerungsweise in Pacht ausgetothen, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch mit dem Vadium belegte schriftliche Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon den Tag vorher der Behörde, bei welcher die Versteigerung geschieht, zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden.

Im politischen Bezirke	Für die Hauptgemeinde	Tag der Versteigerung	Behörde bei welcher die Versteigerung geschieht	Ausrufspreis f. 1 Jahr v			
				Wein, Weins- most, Maische dann Obst- most		Fleisch	
				fl.	fr.	fl.	fr.
Senosetsch	für sämtliche	25. September 1837 Vormit- tags	K. K. Bezirks- Commissariat Adelsberg	7210	—	990	—
	Adelsberg } Hrasche }			5675	—	970	—
Adelsberg	Kaal } Koschana } Peteline } Slavina }	26. September 1837 Vormit- tags	dito	1736	35	276	55

Den zehnten Theil des Ausrufspreises haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. Die übrigen Vachtbedingnisse können sowohl bei dieser Cameralbezirks-Verwaltung als bei sämtlichen Gefällenwach-Unter-Inspectoren in Jäprien und dem Küstlande eingesehen werden. — K. K. Cameralbezirks-Verwaltung Börg am 6. September 1837.

Z. 1290. (2) Nr. 5714.

Verlautbarung.

Am 10. October d. J. werden in Folge hoher Gubernial-Verordnung vom 3. v. M., Z. 15160, und löbl. k. k. Kreisamts-Intimats vom 22. d. n., Z. 9779, die Herstellung der Wohngebäude und Trocknungshütten der städtischen Ziegelöfen im Wege der Absteigerung dem Mindestbiethenden überlassen werden. — Die Licitation beginnt um 11 Uhr, und der Ausrufspreis besteht in 575 fl. 38 fr. Die Bedingnisse sind täglich im Expedite des Magistrates einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 7. September 1837.

Z. 1271. (3) Nr. 5716.

Verlautbarung.

Gemäß hoher Gubernial-Verfügung vom 10. v. M., Z. 18733, wird am 19. d. M. um 11 Uhr bei dem gefertigten Magistrate die Minuendo-Licitation für die Beschotterung der Straße, von der Raanbrücke bis zum Hause Nr. 17 in der Vorstadt Gradiska, und jener durch das so genannte Weiberthal vorgenommen, und dabei als Ausrufspreis für die erstere Strecke der Betrag mit 266 fl. 15 fr., und für die letztere mit 212 fl. 38 fr. angenommen werden. — Stadtmagistrat Laibach am 6. September 1837.

Z. 1273. (3)

Licitations-Ankündigung.

Den 22. September l. J. wird in der k. k. Militär-Verpflegsmagazins-Kanzlei allhier, das Waschen und Flickern der ararischen Bettfournituren für das Militärjahr 1838 im öffentlichen Licitationswege behandelt und an den Mindestbiethenden mit Vorbehalt der höhern Bestätigung hintangegeben werden. — Wozu sämtliche Unternehmungsfähige unter dem Beifügen geladen werden, daß die zur Sicherheit des k. k. Arars zu erlegende Caution in

500 fl. C. M. bestehe, die Licitationsbedingnisse aber zu den gewöhnlichen Amtsstunden allhier eingesehen werden können, und daß ferner ohne Erlag der Caution Niemand zu der Verhandlung zugelassen wird. — Laibach den 12. September 1837.

Z. 1261. (3) Nr. 10981.

E d i c t.

Von dem k. k. Verwaltungsamte zu Landstraß wird hiemit bekannt gemacht, daß am 25. September l. J. Vormittags um 9 Uhr eine öffentliche Versteigerung zur Verpachtung der, der Staatsherrschaft Landstraß gehörigen Viehmauth zu Landstraß, auf sechs nach einander folgende Jahre, nämlich: vom 1. November 1837 bis letzten October 1843, in der Amtskanzlei zu Landstraß werde abgehalten werden, woselbst die Bedingnisse eingesehen werden können. — Landstraß am 10. September 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1284. (2) Exh. Nr. 764.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Rassenfuss wird kund gemacht: Es habe über Ansuchen des Mathias Kummer von Kersinverch, puncto dem Franz Dollner von Rassenfuss, aus drei wirthschaftsämtlichen Vergleichen schuldigen 132 fl. Zinsen und Unkosten, die executive Teilbiethung der, dem Ersten gehörigen, dem Gute Reitenburg sub Urb. Nr. 174 dienstbaren Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im Schätzungswerthe pr. 156 fl. 20 fr. bewilliget, und die Versteigerungstagsetzungen auf den 9. October, 9. November und 9. December l. J., jedesmahl Früh um 9 Uhr in loco Kersinverch mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsetzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Wozu Kauflustige mit dem Bedeuten zu erscheinen eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingnisse bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rassenfuss am 31. August 1837.

Z. 1265. (3)

Eine sehr honette Beamtenfamilie ist erböthig, mit Anfange dieses Schuljahres zwei Studierende in Kost und Quartier zu nehmen, für welche in jeder Rücksicht gut gesorgt werden wird. Nähere Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir. — Laibach den 11. September 1837.

Z. 1283. (2)

Nr. 1993. Z. 1260. (2)

Z. Nr. 1367.

Minuendo - Vicitation.

Zur Ueberlassung der an der zu Kostenbrun über den Laibachfluß führenden Brücke nöthig befundenen Herstellungen, welche an Zimmermannsarbeit auf . . . 48 fl. 41 fr.
an Zimmermannsmateriale auf . . . 184 fl. 30 fr.
an Schmiedarbeit auf . . . 4 fl. 40 fr.

zusammen auf 237 fl. 51 fr. veranschlagt sind, wird von dem k. k. Bezirkscommissariate Umgebungen Laibachs, im deutschen Hause zu Laibach am 23. September 1837 Vormittags um 11 Uhr eine Minuendo-Vicitation abgehalten werden; wozu sämtliche Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Baudevisse und Vicitationsbedingungen in den Amtsstunden bei dem genannten Bezirkscommissariate eingesehen werden können.

Laibach den 3. September 1837.

Z. 1291. (2)

Nr. 1845.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht, daß alle Jene, die auf den Nachlaß des am 14. Mai 1837 zu Dobruza Nr. 4 verstorbenen Halbhübler, Lorenz Ziber, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der diesfalls auf den 26. September l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumten Anmeldungs- und Abhandlungstagung sogleich anzumelden und geltend darzuthun, widrigenfalls sie sich die Folgen des § 814 d. O. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 20. Juli 1837.

Z. 1285. (2)

Nr. 2185.

Teilbietungs - Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Paul Perizh, als Vormund der Franz Petrizh'schen Pupillen von Wippach, wegen ihm schuldigen 54 fl. 4 fr. c. s. c., die öffentliche Teilbietung des, dem Joseph Bagoine eigenthümlich, in Wippach unter Cons. Z. 3/4 belegen, zur Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 32, Rect. Z. 27 dienstbar, und gerichtlich auf 300 fl. C. M. geschätzten Hauses, im Wege der Execution gewilliget, auch seyen hierzu drei Teilbietungstermine, nämlich für den 9. October, 9. November, dann 11. December d. J., jederzeit zu den vormittägigen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang beraumt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Teilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde. — Demnach werden die Kauflustigen hiezu zu erscheinen eingeladen, und können inzwischen die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramt einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 18. August 1837.

(Z. Intell. - Blatt Nr. 112 d. 19. September 1837.)

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudegg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Anna und Martin Kobler, Vormünder des minderj. Franz Kobler von Selze, in die öffentliche Versteigerung der, dem Legtern eingetretten väterlichen Georg Kobler'schen Verlassenschaft, als: zweier Oesen, geschätzt 120 fl., einer Kuh, 12 fl., 3 Schweine, 21 fl., dann 25 Merling Weizen, geschätzt 37 fl. 30 fr., dann 12 Merling Gerste, 9 fl. 36 fr., dann 25 Merling Korn, 27 fl. 30 fr., 12 Merling Hafer, 12 fl., dann 16 Centner Stroh, 4 fl., 9 Centner Klee, 4 fl. 30 fr., 30 Centner Heu, 10 fl., endlich Meierüstung und Hauseinrichtung, geschätzt 15 fl. 7 fr., gegen gleiche bare Bezahlung, und in die öffentliche stückweise Verachtung nach Grundparzellen der, demselben auch eingetretten väterlichen, der Herrschaft Thurn bei Gallenstein sub Rect. Nr. 103 dienstbaren ganzen Hube zu Selze, und des Weingartens in Stermez, so wie Vermietung der Haus- und Wirtschaftsgebäude in Selze, auf 10 nach einander folgende Jahre, vom Herbst d. J. an, gewilliget, und dazu die Tagung auf den 20. September d. J. 8 Uhr Vormittags in Selze anberaumt, jedoch die obervormundschaftliche Genehmigung des Vicitations- und Verpachtungstocoss vorbehalten worden. Es werden daher dazu alle Jene, welche diese Fahrnisse käuflich, oder die Realitäten pacht- und mietweise an sich zu bringen gedenken, mit dem Bedeuten vorgeladen, daß sie diese Pacht- und Mietbedingungen in dieser Registratur einsehen können.

Neudegg am 7. September 1837.

Z. 1267. (2)

Nr. 1927.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Koscher von Loschitz, Vormund der Kinder erster Ehe, dann der Maria Joany, Vormünderin, und Johann Peteln von Reifnitz, Mitvormund der Kinder zweiter Ehe des zu Reifnitz verstorbenen Georg Joany, in den licitationsweisen Verkauf der, der bestandenen Compagnie des Johann Koscher und des seligen Georg Joany gehörigen Activa, als:

im Bez. Reifnitz, im Betrage pr. 166 fl. 50 fr.

"	"	Schneeberg	"	"	1	"	50	"
"	"	Senositsch	"	"	327	"	14	"
"	"	Sesona	"	"	553	"	23	"
"	"	Duino	"	"	49	"	—	"
"	"	Castelnuovo	"	"	173	"	50	"
"	"	Capo d'Istria	"	"	1527	"	55	"
"	"	Triest	"	"	1539	"	—	"
"	"	Wippach	"	"	3115	"	27	"
"	"	Haasberg	"	"	256	"	—	"
"	"	St. Daniel	"	"	721	"	—	"
"	"	beim heil. Kreuz	"	"	240	"	—	"
"	"	Oberreifenberg	"	"	1585	"	58	"

in andern Bezirken noch besonders " 531 " 2 "

in Summa pr. 10788 fl. 9 fr.

gewilliget, und zur Vornahme derselben der Tag auf den 10. October l. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit der Bemerkung bestimmt worden, daß diese Activa bezirksweise ausgerufen, für die Richtigkeit, aber nicht Einbringlichkeit derselben gehaftet, und den Erstehern zur Bezahlung des Meistbotes gegen Leistung normalmäßiger Sicherheit Fristen zugestanden werden.

Bezirksgericht Reinsig den 4. Sept. 1837.

Z. 1299. (1)

Privat = Mädchenschule.

Endesunterfertigte hat die Ehre bekannt zu machen, daß sie mit hoher Gubernial-Bewilligung in allen Lehrgegenständen der vier Normalclassen, so wie auch in allen feinen weiblichen Handarbeiten, dann im Lesen und Schreiben in italienischer und französischer Sprache Unterricht erteilen wird.

Die Schule wird mit Anfang October eröffnet. Nähere Auskunft möge gefälligst im Zeitungs = Comp-toir, und nach Michaeli am alten Markt Nr. 135 im ersten Stocke eingeholt werden.

Rosalia Bosio,
befugte Privatlehrerin.

Z. 1288. (3)

Der Casino-Verein in Laibach wünscht zur unmittelbaren Besorgung seines Traiteur-Befugnisses im neuen Casino-Gebäude, worin im Erdgeschoße einige Localitäten zur Bedienung des Publicums, im ersten Stockwerke aber ausschließlich für Casino-Mitglieder bestimmt sind, einen hiezu vollkommen geeigneten Mann aufzunehmen. Die Bedingungen sind bei der Casino-Direction zu erfahren.

Laibach am 10. September 1837.

Z. 1289. (3)

Wohnung zu vermieten.

Im neuen Casino-Gebäude ist das zweite Stockwerk, bestehend aus einem Salon, dreizehn Zimmern, einer Alkove, Küche, Speisekammer, nebst einem Weinkeller, einem Säure- und Gemüsekeller, dann einem großen Holzkeller, von Georgi 1838 an, zu vermieten.

Partheien, welche diese Wohnung zu beziehen wünschen, belieben ihre Zinsanbothe der Casino-Direction bis 8. October d. J. mittelst schriftlicher versiegelter Offerte bekannt zu geben.

Laibach am 10. September 1837.

Z. 1270. (3)

Im ersten Stocke des Hauses Nr. 214 in der Herrngasse, sind mit Georgi 1838 mehrere Zimmer zu vergeben, und zwar abgetheilt, je nachdem eine Parthei es wünscht. Dabei ist Küche, Speis und Holzlege.

Eben so ist der zweite Stock entweder ganz oder abgetheilt zu vergeben.

Der im Hause befindliche Stall auf 6 Pferde ist entweder für den ersten oder zweiten Stock mit zu vergeben.

Uebrigens kommt der Stall schon mit 1. October d. J. zu vermieten.

Auskunft erteilt die Hausfrau.

Z. 1275. (3)

Dienstes-Erledigung.

Bei der Herrschaft Ratschach und Scharfenberg ist die Stelle eines Verwalters, dann jene eines Försters, zugleich Revier-Jägers, in Erledigung gekommen. Competenten ledigen Standes, die mit vorzüglichen Zeugnissen über bisher versehene Dienste, und hinlänglichen zu obigen Diensten erforderlichen Kenntnissen sich auszuweisen vermögen, können sich entweder persönlich oder in portofreien Briefen an Herrn Doctor Wurzbach zu Laibach oder an die Inhabung selbst zu Ratschach bis Ende d. M. verwenden, wo sie die weiteren vortheilhaften Dienstbedingungen einsehen können.

Z. 1296. (2)

In der Leop. Paternosti'schen Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialienhandlung in Laibach, sind nebst den meisten aus- und inländischen Nova's des Buch- und Kunsthandels besonders empfehlenswerth so eben angekommen:

Ein vortreffliches krainisches Gebets- und Erbauungsbuch, betitelt: „Kristjanski Vertalibrane Molitve jutranie, vezherne, in od S. Mathe, sa Spoved in S. Ohhajilo, tudi drago podvuzhenie, Litanije, Tobiova Historija svete katholicke Pefini 1837, 15 1/2 Bogen stark, 251 Seiten, 8., auf schönem

milchweißen Papier gedruckt, ungebunden 24 kr., gebunden zu verschiedenen billigen Preisen; dann eine große Auswahl Prainischer, lateinischer, deutscher und italienischer Gebetbücher in allen möglichen Einbänden; Heil. Bilder; Atlasse und Karten der alten und neuen Welt; neue Musikalien für alle Instrumente und für den Gesang, besonders aus den Opern: „Norma und Nachtlager in Granada,“ Tänze von Lanner und Strauß, auch die beliebte Cachuchas und Champagner = Galoppen; Saiten, Notenpapier, Spielkarten, Spiele, echtenglisches weißes und gefärbtes Briefpapier, so wie sonstige gute Schreib-, Zeichen- und Malermaterialien; Wand-, Taschen- und Hauskalender für 1838.

T a r e

der
in der vierten Ausgabe
der österreichischen Pharmacopoe
enthaltenen Arzneien.

Großquart, 6 Bogen stark, auf Schreibpapier,
brochirt 20 kr. E. M.

3. 1295. (2)

A n z e i g e.

In der Eger'schen Buchdruckerei, Spitalgasse
Nr. 267, ist zu haben:

TAXA MEDICAMENTORUM
in
PHARMACOPOEAE AUSTRIACAE
EDITIONE QUARTA
CONTENTORUM.

3. 1867. (112)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohl assortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.

Prachtausgabe a 4 kr. oder 1 Groschen die Lieferung.

So eben hat die Presse verlassen und ist bei **Hg. Alois Edl. v. Reinmayr**, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Tausend und eine Nacht.

Zum ersten Male aus dem arabischen Urtext treu übersetzt v. **Dr. Gustav Weil**.
herausgegeben und mit einer Einleitung von
August Lewald,

Mit 2000 Bildern und Bignetten von **S. Groß.**

Nicht allein im Morgenlande, wo die „Tausend und eine Nacht“ ihren Ursprung haben, auch in Europa sind die herrlichen Märchen schon längst ein Volksbuch geworden.

Bedingungen der Anschaffung:

Die Prachtausgabe erscheint in dem Zeitraume von zwei Jahren vollständig in wöchentlichen Lieferungen, jede

Lieferung zu
vier Kreuzer, oder ein Groschen.

Wir bitten das Publicum, sich nicht durch diesen unglaublich wohlfeilen Preis abhalten zu lassen, das Werk wenigstens anzusehen; wir sind überzeugt, daß keines von ähnlicher Schönheit die deutsche Presse verlassen hat, also doppelte Bewunderung verdient.

Stuttgart den 30. Juni 1837.

Verlag der **Classiker.**

Erste und Einzige

in diesem Jahre zur Ziehung kommende große Lotterie

bei **D. Coith's Sohn et Comp.**,

von zwei schönen

Häusern Nr. 847 und 849 in Wien,

wovon die Ziehung bestimmt und unabänderlich

am 21. October d. J.

in Wien Statt finden wird.

Erster Haupttreffer**das prächtige Haus Nr. 847,**

wofür

80,000 Gulden C. M., oder Gulden W. W. 200,000

angeboten wird.

Zweiter Haupttreffer**das schöne Haus Nr. 849,**

wofür

20,000 Gulden C. M., oder Gulden W. W. 50,000

angeboten wird.

Diese ungemein anziehende Lotterie enthält demnach

zwei Realitäten = Haupttreffer

von **200,000** und **50,000** Guldenund außerdem **21,659** Treffer,

sämmlich in barem Gelde von Gulden

25,000, 12,500, 6500, 5000, 4000, 3000, 2500, 2250, 2000,
1750, 1500, 1000, 500 &c.und laut Ausweis **4000** Stück k. k. Ducaten,im Gesamtbetrage von **507,500** Gulden W. W.

und zwar mit Ausnahme aller Treffer in gewöhnlichen Losen.

Die Gewinnste der ausgeschriebenen rothen Gratis-Gewinnst-Lose, wovon jedes wenigstens 5 fl. W. W. gewinnen muß, und der 2000 gelben Prämien-Lose, wovon jedes wenigstens 2 Ducaten gewinnen muß, betragen laut Ausweis

Gulden **165.000** W. W.Blaue, rothe und gelbe Lose dieser Lotterie sind in großer Auswahl, einzeln oder in Partien, bei Unterzeichnetem um den Original-Preis zu haben. Zu jedem blauen Lose wird $\frac{1}{5}$ eines rothen Freiloses aufgegeben.Joh. Ev. Watscher,
Handelsmann in Laibach.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 18. September 1837.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibung.	zu 5 v. H. (in G.M.)	105	110
detto	detto zu 3 v. H. (in G.M.)	79	58
detto	detto zu 2 1/2 v. H. (in G.M.)	60	1132
Wien. Stadt-Banco-Obl.	zu 2 1/2 v. H. (in G.M.)	66	
		(Merarial) (Demeil)	
		(G.M.) (G.M.)	
Obligationen der Stände	zu 5 v. H.	—	56
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle-	zu 2 1/2 v. H.	65	14
ßen, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 2 v. H.	—	44
Central-Casse-Ausweis.	jährlicher Disconto 3 3/4 v. H.	46	34

Bauk-Actien pr. Stück 1382 9/10 in G. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 16. September 1837:

14. 12. 18. 2. 71.

Die nächste Ziehung wird am 30. September 1837 in Triest gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 15. September 1837.

Frau Anna Freyinn v. Camerländer, f. l. Majors-Witwe, von Wien nach Padua. — Hr. Otto Graf v. Welfersheimb, Bögling der Wienerneustädter-Akademie, von Wieneeneustadt.

Den 16. Hr. Adolph Backes, Studirender, nach Wien. — Hr. Carbury Linusio, Besitzer, und Hr. Delay, Handelsmann, beide nach Görz. — Hr. Franz Deng, Fabriksdirector, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Paul Hofmann, und Hr. Albert Steinheimer, f. l. Professoren, beide von Triest nach Wien. — Hr. Graf v. Cicogna, Privater; Hr. Franz Lengsfeld, Apotheker, und Hr. Johann Panfier, Handelsmann, sammt Tochter, alle vier von Grätz nach Triest. — Hr. Moises Haiman, Handelsmann, nach Mailand. — Frau Josephine Haiman, Fabriksbesitzerin, und Hr. Franz Hubel, f. l. Professor, beide nach Triest. — Hr. Rudolph Sabornig v. Uttenfels, f. l. Baupracticant, von Zara nach Klagenfurt.

Den 17. Hr. Ignaz Plener, f. l. Hof-Secretär, sammt Familie, von Triest nach Wien.

Rechtliche Verlautbarungen.

Z. 1322. (1) Nr. 32.

Schulen-Anfang.

Von Seite des f. l. Lycéal-Rectorates wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zum glücklichen Beginn der öffentlichen Studien für das bevorstehende Jahr 1837/1838, auf den 2. des künftigen Monats October um 10 Uhr Vormittags die Abhaltung des feierlichen Hochamtes in der hiesigen Cathedralkirche mit Anrufung des heiligen Geistes, und auf diesen und den folgenden Tag die Anmeldung und Einschreibung der Studirenden, bei den

betreffenden Studien-Directionen und Herren Professoren, hiemit bestimmt wird, worauf am 4. desselben Monats die allseitigen öffentlichen Vorlesungen ihren Anfang nehmen. — Laibach den 10. September 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1274. (1) Nr. 1958.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem verstorbenen Joseph Michitsch von Handlern Nr. 18, die Tagssagung auf den 6. October l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage des J. 814 a. b. G. B. angeordnet worden sey.

Bezirksgericht Gottschee am 20. August 1837.

Z. 1278. (1) Nr. 2897.

E d i c t.

Nachdem die zur Mathias König'schen Concurssmasse gehörigen Activforderungen bei der am 7. September d. J. vorgenommenen Teilbiethung nicht an Mann gebracht worden sind, so wird hiemit über Ansuchen des Massaverwalters und über Einvernehmung des Creditoren-Ausschusses, die neuerliche Tagssagung auf den 20. October l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt, daß diese Activforderungen um jeden Preis hintan gegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 10. Sept. 1837.

Z. 1276. (1) Nr. 2323.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Georg Krenn von Gottschee, in die executive Versteigerung des, dem Andreas Loske gehörigen, in Untertentebau sub Haus-Nr. 18 liegenden Real- und Mobilarvermögens, wegen schuldigen 126 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und die Tagssagung hiezu auf den 12. October, 14. November und 12. December l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn diese Hube oder das übrige Mobilarvermögen bei der ersten Versteigerungstagssagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, dieselben bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll kann man in der hiesigen Gerichtskanzlei einsehen.

Bezirksgericht Gottschee am 24. August 1837.

Z. 1277. (1) Nr. 2852.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Andreas Ratschich von Gottschee, Bevollmächtigter des Georg Turmann

von Kieg, in die Reassumirung der bereits mittelst Bescheid vom 20. September 1835 bewilligten Teilbiethung der, zu Malsgern Nr. 12 liegenden, dem Georg Fink respective dessen Besitznachfolgerinn, Maria Fink gehörigen $\frac{1}{2}$ Urb. Hube, wegen schuldigen 153 fl. c. s. c. gewilliget, und wegen deren Vornahme die Tagssagungen auf den 5. September, 5. October und 7. November l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Teilbiethung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen und die Schätzung können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 2. Juli 1837.

Anmerkung. Nachdem diese Subenrealität bei der ersten Teilbiethungstagssagung nicht an Mann gebracht werden konnte, so hat es bei der auf den 5. October bestimmten zweiten Tagssagung sein Verbleiben.

Z. 1279. (1) Nr. 2804.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Vormünder der minderj. Barthelmä Godinauschen Kinder, in die Versteigerung seiner Verlassenschaft in Gnadenort Nr. 11 gewilliget, und zur Vornahme derselben der Tag auf den 27. October l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage bestimmt, daß der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschee am 10. Sept. 1837.

Z. 1281. (1)

Man wünscht ein Gut, im Er-

trage von 600 bis 800 fl., mit beträchtlichem Dominicale und wenigen Untertanen, in Pacht zu nehmen. Jene Herren Eigenthümer, welche solches besitzen und verpachten wollen, sind ersucht, ihre gründlich belegten Pacht-Anschläge bei dem Hausmeister im Liceal-Gebäude unter der Adresse X. P. abzugeben.

Z. 1304. (1)

Herabgesetzte Weinpreise.

Im Hause der Frau Lepuschitz im Judentheg, sind nachstehende Weingattungen um herabgesetzte Preise zu haben, nämlich: guter Pettauer Wein statt 24 kr. die Maß zu 20 kr.; guter Pettauer Wein statt 20 kr. die Maß zu 16 kr.; Unterkrainer Wein statt 16 kr. die Maß zu 12 kr.; schwarzer Friauler Wein statt 20 kr. die Maß zu 16 kr.

Z. 1316.

Es wünscht eine honette Familie auf der Pollana-Vorstadt Nr. 61, zwei studierende Knaben in Kost und Quartier zu nehmen. Die nähere Auskunft ertheilt man daselbst.

Bei Ernst Josias Gournier in Znaim

ist neu erschienen, und bei Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Der Arzt als Sanitäts-Beamter,

oder

Anleitung

zum Geschäftsstyl und zur Geschäftsführung nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Physiker in dem österreichischen Kaiserstaate für angehende Kreis-, Bezirks-, Stadt- und Landphysiker, dann Kreis- und herrschaftlich bestellte Wundärzte, von

D. B. A. Kratky,

k. k. Kreisphysikus zu Znaim in Mähren, und correspondirendes Mitglied der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde.

8. Znaim 1837, broschirt 36 kr. C. M.

(Z. Intell. = Blatt Nr. 112 d. 19. September 1837.)

B. 1233.

(1)

Nr. 20123. | 2604.

Kundmachung des kaiserl. königl. illyrischen Guberniums.

Ausweis über jene liquidirten Lieferungsbeträge, deren ursprüngliche Prästanten nicht nachgewiesen werden können, und welche für die Interessenten, die ihre rechtmäßigen Ansprüche hierauf in dem gesetzlichen Termine legal auszuweisen vermögen, zur Erhebung unter den vorgeschriebenen Modalitäten geeignet sind.

Laibach, am 24. August 1837.

Johann Freiherr v. Schloisnigg,
k. k. Gubernial = Secretär.

F ü r d i e					Die zu Gunsten nachbenannter Bezirks - Obrigkeiten, Domänen, Gemeinden und sonstiger Parteien	gelegenen im Kreise	liquidirten ältern Militär - Forderungen in C. M.		wegen Nicht - Erui- rung der Lie- ferparteien zur Vornahme der Erhebung geeignet.		Anmerkung
laut des Receptisses oder Schuldscheines ausgestellt		datirt vom	im Monate und Jahre	gelieferten Naturalien			fl.	fr.	fl.	fr.	
von dem	des Regiments, Corps oder Branche										
Verpflegs-Verwalter Johann Wächter	Verpflegs	21. April 1809	im Jahre 1809	Hafer	Matthias Stuber, resp. dessen Rechtsnachfolger Martin Roschnick Gregor Schmittig, resp. dessen Rechtsnachfolger Georg Roschnick Primus Saplotnick, resp. dessen Rechtsnachfolger Joseph Suchadobnigg Jos. Slukouz, resp. d. N. N. Ant. Kobleck, detto Joh. Vertatschnick, dto. Thom. Saplatnick, dto. Georg Gregorz, dto. Verenschaft Weissenfels	Laibach	176	36	5	32 1/4	Theilbetrag
Verpflegs-Verw. Jacob Dirnbeck	detto	28. April 1805		132 Et. 84 Pf. Heu		detto	164	- 1/4	164	- 1/4	

(B. Amts = Blatt Nr. 112 d. 19. September 1837.)

